

ROTWILDJAGD IM UMBRUCH: NEUE EINFLÜSSE UND WECHSELWIRKUNGEN

Begrüßung durch
Anton Hausleitner,
Direktor der
HBLFA Raumberg-
Gumpenstein



Eröffnung:
Norbert Walter,
LJM Wien und
geschäftsführender
LJM Dachverband
Jagd Österreich



Foto: rothirsch.org

Sich ändernde Einflussfaktoren schaffen geänderte Habitatkonditionen für das Rotwild, beeinflussen die Nutzung des zur Verfügung stehenden Raumes – somit steht die Jagd auf das Rotwild und die Wildschadensprävention vor neuen Herausforderungen . Folgende Aspekte werden beleuchtet:

- ❖ Vordringen des Schwarzwildes in Bergreviere
- ❖ Wiederkehr des Wolfes
- ❖ Klimawandel, saisonale Nutzung des Raumes durch die unterschiedlichen Wildarten
- ❖ Übertragung von Gefahren durch Krankheiten an Fütterungen
- ❖ Veränderte gesellschaftliche Einstellung der Jäger/Jagdausübung

Rotwild in Europa – Vielfalt, Biogeographie und Einfluss des Menschen

Frank E. Zachos



Foto: getty images

Hotspot Italien:
Säugetiervielfalt
Atlashirsch aus Nordafrika,
Tyrrhenischer Hirsch aus
Sardinien und Korsika -
alle Hirsche waren aus-
gerottet – außer Mesola-
Rothirschen (Delta des Pos –
Mesolaschutzgebiet). Die o. a.
Hirsche sind heute wieder
eingewandert bzw. vom
Menschen wieder eingeführt.

Autobahn trennt genetische Population z. B. in Schleswig-Holstein
In Belgien z. B. sind 4 % der dort lebenden Hirsche nicht belgisch.

„Sicherung genetischer Diversität beim Rothirsch in der Kulturlandschaft“
(2008 – 2011: finanziert vom Bundeslandwirtschaftsministerium)



Satellitentelemetrie
Grünbrücken
Genetik

Satellitenbildgebung
Verbringungen
Managementpläne

Das Rotwild (*Cervus elaphus*) in Österreich

Friedrich Reimoser

Rotwild wurde Mitte des 19. Jhrh. in vielen Gebieten Europas ausgerottet.
Beim Rotwildbestand in Österreich geht man von drei Annahmen aus, dass

1. Der Abgang (Abschuss und Fallwild) dem jährlichen Zuwachs entspricht,
2. Die mittlere Zuwachsrate 75 % der weiblichen Stücke (inkl. Schmaltiere) beträgt und
3. Das Geschlechterverhältnis bei 1 : 1 liegt



- ❖ Landwirtschaftliche Schäden waren zur Mitte des 19. Jahrhunderts durch Rot- und Schwarzwild am größten
- ❖ Zweites Problem war der Wirtschaftswald
- ❖ Sowie der Schutzwald
- ❖ Ein ökologisches, ganzheitliches Systemdenken ist schwierig und mühsam, und heute weniger üblich denn je (derzeit allgemeiner „Megatrend zur Oberflächlichkeit“ - Studie von Prof. Beutelmeyer - , zur Simplifizierung und zur Generalisierung)

Fazit:

Umgang mit Rotwild, Wildschwein und Wolf zählt zur großen Herausforderung im Wildtiermanagement. Auch Politik und Gesellschaft sind hier gefordert – integraler Managementeinsatz ist gefordert.

Knackpunkte für das Management und die Bejagung des Rotwildes sind:

- ❖ Lebensraumgestaltung
- ❖ Fütterung/Fütterungsbedarf
- ❖ Wildschäden durch geeignete Maßnahmen minimieren
- ❖ Effiziente Wildstandsregulierung
- ❖ Schußzeiten
- ❖ Überwinterung
- ❖ Bejagungsmethoden
- ❖ Prävention von Krankheiten und Seuchen
- ❖ Den Blick für das „Ganze“ schärfen

Motivation: Rotwild im Revier

Siegbert Terzer

Vorstellung der Agrargemeinschaft Nenzing , Vorarlberg

Gesamtfläche: 8.200 ha

Hochwaldfläche: 3.000 ha davon 2.500 ha Wirtschaftswald
und Schutzwald in Ertrag
1.500 ha genutzte Almflächen

Abschuss der letzten Jahre: ca. 150 Stück Rotwild, 70 Rehe
und 60 Stück Gamswild

Die nachhaltige Rotwildbewirtschaftung dominiert auf ca.
6.000 ha der Betriebsfläche. Der Jahreskreislauf des
Rotwildes muss auf jeden Fall beachtet werden bei der
Bejagung.

Beeindruckende Bilder von Rotwild dürfen sich nicht nur
auf bestimmte Flächen beschränken.



Foto: Ländle Talk mit Siegbert
Terzer - Youtube

Foto:

Höhere Bundeslehr- und Forschungsanstalt für Landwirtschaft
Raumberg-Gumpenstein

Jägertagung 2015 , 7 – 10
ISBN: 978-3-902849-16-8

Differenziertes Wildtiermanagement im Großbrevier

Siegbert Terzer^{1*}, M. Nardin² und P. Tabernig³





Rotwild in waldverträglichen Dichten

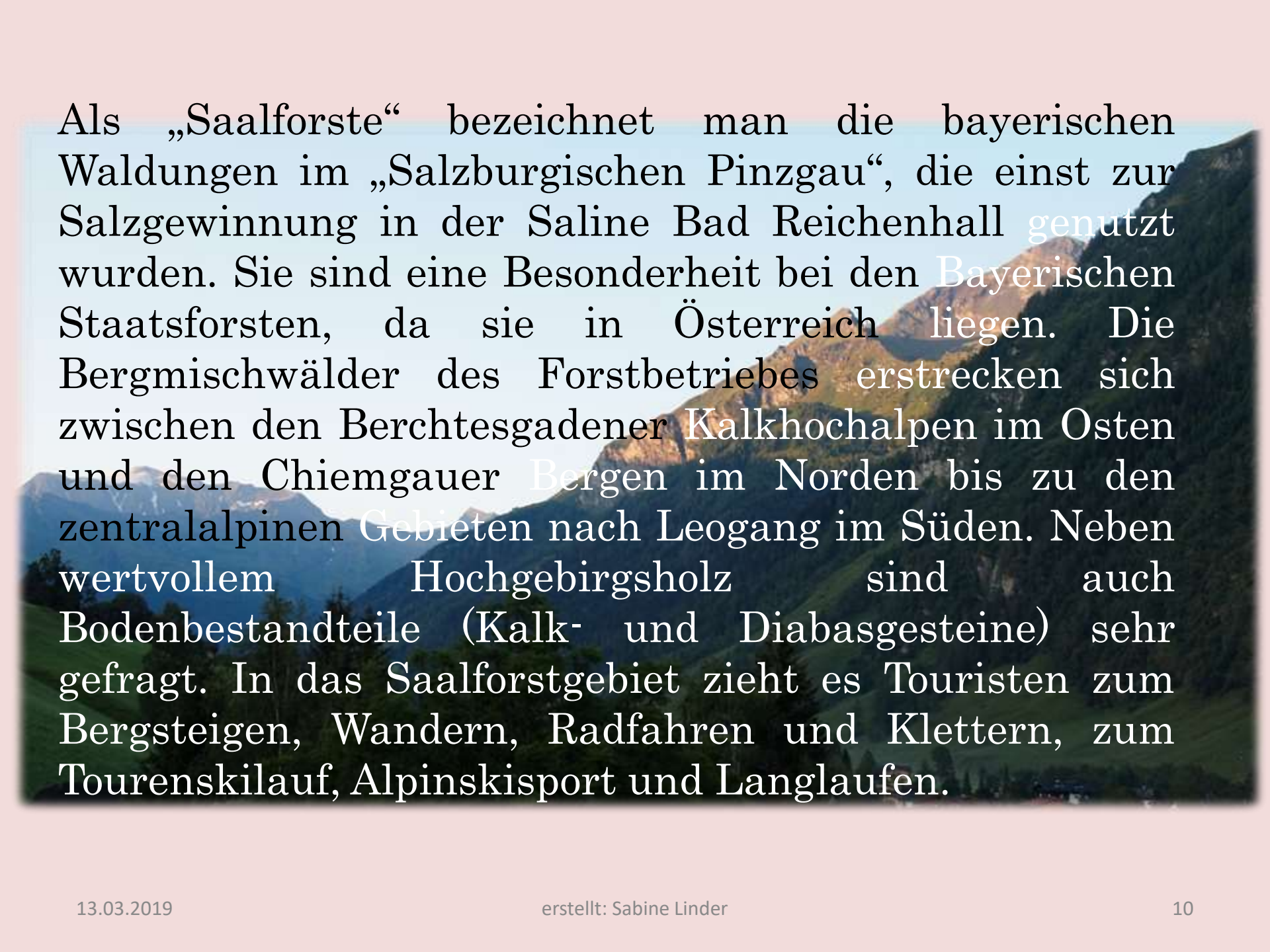
Thomas Zanker – Bayerische Saalforsten

Foto: LinkedIn

- ❖ Wildstandsregulierung erfordern erhöhte Anstrengungen
- ❖ Wildstände sind durch die Jagd so zu gestalten, dass Schutzmaßnahmen nicht die Regel, sondern die Ausnahme darstellen

Ein forstwirtschaftliches Jagdkonzept ist schriftlich fixiert und beinhaltet folgende Themen:

- ❖ Jagdliche Zonierung
- ❖ Waldbauliche Ziele
- ❖ Drückjagden
- ❖ Fütterungskonzept für Rotwild
- ❖ Wildbretverwertung
- ❖ Jährliche Verbissaufnahmen
- ❖ Jagdliche Verantwortungsbereich des fbl. Personals
- ❖ Jagderlaubnisscheine und Jagdgastführungen
- ❖ Sammelansitze sind erforderlich



Als „Saalforste“ bezeichnet man die bayerischen Waldungen im „Salzburgischen Pinzgau“, die einst zur Salzgewinnung in der Saline Bad Reichenhall genutzt wurden. Sie sind eine Besonderheit bei den Bayerischen Staatsforsten, da sie in Österreich liegen. Die Bergmischwälder des Forstbetriebes erstrecken sich zwischen den Berchtesgadener Kalkhochalpen im Osten und den Chiemgauer Bergen im Norden bis zu den zentralalpinen Gebieten nach Leogang im Süden. Neben wertvollem Hochgebirgsholz sind auch Bodenbestandteile (Kalk- und Diabasgesteine) sehr gefragt. In das Saalforstgebiet zieht es Touristen zum Bergsteigen, Wandern, Radfahren und Klettern, zum Tourenskilauf, Alpinskisport und Langlaufen.

Rotwild und große Beutegreifer

Klaus Hackländer



Rotwild ist eine Nahrungsressource für drei Beutegreiferarten wie Luchs, Bär und Wolf

„Landschaft der Furcht“ – Durch Mensch und Wolf fühlt sich das Rotwild unsicher.

Der Wolf verändert bisher die vom Menschen geprägte „Landschaft der ...“

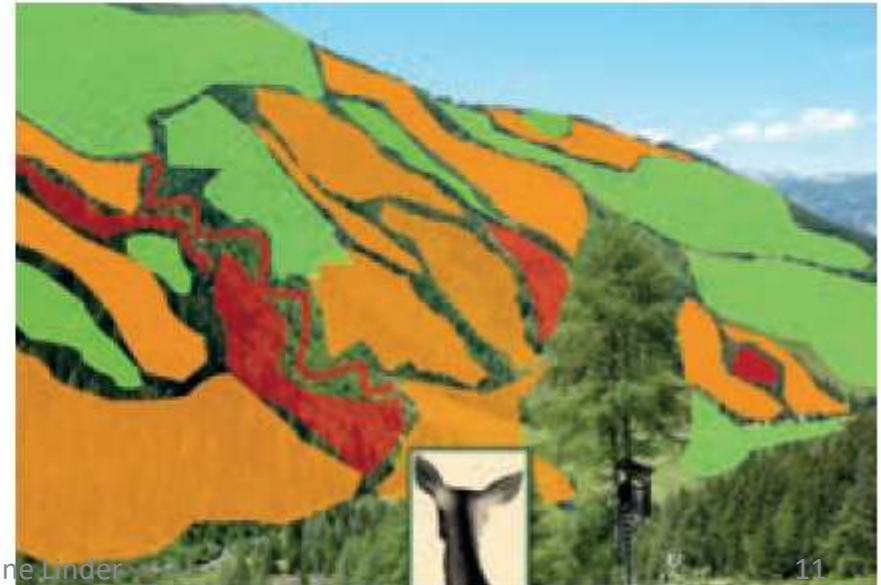
Wie können wir das System der Fütterungen aufrechterhalten? Der Wolf entscheidet über Freiflächen, Ruhezeiten und Kernzonen.

Rotwildmanagement ist eine gesamt-gesellschaftliche Aufgabe!

Die „Landschaft der Furcht“ dürfte in vielen Jagdrevieren Österreichs vor allem von roten Gebieten dominiert sein. Das Wild meidet diese Flächen oder nutzt sie nur bei Nacht, was die geringe Beobachtbarkeit erklärt. Unzugängliche Lagen und dichte Bestände verbleiben als orange und grüne Bereiche, wohin sich das Wild zurückzieht.



Durch den gezielten Einsatz von Schwerpunktjagd-, Intervalljagd- und Ruhegebieten kann der Jäger die „Landschaft der Furcht“ nach seinen Zwecken gestalten. Vor allem durch die Schaffung von orangen und grünen Flächen kann die Beobachtbarkeit und damit Bejagbarkeit des Wildes gesteigert werden.



Rotwild und Schwarzwild

Armin Deutz

Wechselbeziehung zwischen Rot- und Schwarzwild

Fünf Hauptgründe für die Regulierung bzw. Reduktion von hohen oder ungünstig strukturierten Rot- bzw. Schwarzwildbeständen:

Wildtiergesundheit

Wildschäden

schwindende Lebensräume

Mehrfachnutzung von Lebensräumen

Auslösung von Rotwild-Fütterungen

Verminderung der Kosten für die Rotwild-Winterfütterung
und des Jagdaufwandes

Fünf Arten Wildwiederkäuer und Weidevieh in einem Revier

Josef Zandl



Rotwild in unserer Kulturlandschaft schadensfrei als heimische Wildwiederkäuer zu erhalten, stellt eine große Herausforderung dar. Wir haben im Revier Stein-, Reh-, Rot-, Gamswild und Mufflon auf ca. 8.000 ha. Ca. 1.500 ha sind aufgrund diverser Faktoren nicht nutzbar. Das größte Verbreitungsgebiet ist dem Gamswild vorbehalten.

Rotwild lenken und Waldvegetation entlasten

Friedrich Völk



Jagdbetriebliche Instrumente zur bewussten Beeinflussung der Nutzung des gesamten Raumes des Rotwildes werden eingesetzt:

- ❖ Jagddruck
- ❖ Winterfütterung
- ❖ Wintergatter
- ❖ Wildruhezonen
- ❖ Spezielle Äsungsflächen
- ❖ Förderung der Bodenvegetation
- ❖ Salzvorlage
- ❖ Suhlen
- ❖ Kirschung, Lockstoffe
- ❖ Kulturschutzzäune
- ❖ Lockjagd

Rotwild ist absolut lernfähig und zwar schnell!
Die Wirkung von Lenkungsmaßnahmen hängt von der Relation des Umfeldes ab!

Der Umgang mit dem Rotwild in Deutschland und Mitteleuropa

Hilmar Freiherr von Münchhausen

Man muss alles aus der Perspektive der Wildtiere betrachten

Bedürfnisse der Wildtiere beachten

Hegegemeinschaften zum Management des Rotwildes absolut wichtig – Pflichtmitgliedschaft, nicht nur von Jägern, sondern auch

Grundeigentümern für alle Schalenwildarten – sollten das Recht und die Kompetenz für Sanktionen haben

Kurze Jagdzeiten, keine Nachtjagd, Wildruhezonen

Nie den Muttertierschutz vernachlässigen!

Rotwild im Burgenland

Roman Leitner



Lage zwischen Ungarn und Niederösterreich –
Länge der Grenze zu Ungarn 336 km
Aufgrund der Lage kann von einer eigenständigen
Rotwild-Population nicht sprechen.
Im Burgenland gibt es keine Abschuss-Bestimmung
mehr nach Enden am Geweih des Rothirsches.
Herausforderung: Erstellung von Grünbrücken
aufgrund der Lage und unterschiedlichen Breite des
Landes – schmalste Stelle 4 km breit.
Große Herausforderung ist die Bewirtschaftung
dieses Wildes im Lande. Die Wechselwirkung mit den
Nachbarn, die unterschiedlichen Schadenstoleranzen,
Jagdzeiten (Ungarn bis März eines jeden Jahres) und
der Hegewunsch muss bedacht werden.



Foto: jagd-noe.at



Foto: OÖ LJV.at

Rotwild in Oberösterreich

Herbert Sieghartsleitner

Oberösterreich kein klassisches Rotwild Bundesland
Konstantes Abschussverhalten in den letzten 50 Jahren
Keine verpflichtende Hegeringe für wildökologische
Raumplanung
Wesentlicher Bestandteil ist eine artgerechte und
gewissenhafte Fütterung
OÖ braucht für das Rotwild eine flächendeckende WÖRP

Rotwild aus der Sicht der Grundeigentümer

Martin Höbarth

Wald vor Wild nicht akzeptabel

Kooperation zwischen Jäger und Grundeigentümern ist das Gebot der Stunde, wenn Jagd und Landbewirtschaftung in gewohnter Form betrieben werden sollen.

Es muss alles im Konsens gelöst werden.



Foto: Iko. at



Foto: Vorarlberg –
oesterreich.ORF.at-ORF

Eine Zukunft für Rotwild im Alpenraum

Hubert Schatz

Rotwild fasziniert, Rotwild polarisiert

In manchen Gebieten ist eine Veränderung der Einstellung zum Rotwild festzustellen

Gegenwärtiger Trend neigt zur schleichenden Verabschiedung von einer traditionellen Rotwildbewirtschaftung

Auszugehen ist von einer weiteren Verbreitung des Rotwildes

Spürbare Veränderung von Aufkommen und Anzahl im Alpenraum

Welche Auswirkungen der Wolf bringen wird, ist noch nicht vorhersehbar, aber beide Wildarten sind demselben Schicksal ausgesetzt.

Waidmannsheil und Auf Wiedersehen bis zum nächsten Jahr

